

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige,
mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark,
mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Inserate: Die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfennige.
Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Stettiner Zeitung.



Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Mai 1879.

Nr. 233.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Obwohl Herr v. Jordanbeck bereits bei dem Bankett des Städtetages es selbst ausgesprochen, daß es ihm die gegenwärtigen Zustände zur Pflicht machten, so bald als möglich von der Stelle als erster Präsident des Reichstages zu scheiden, obwohl die Niederlegung der Stelle nach den in seiner Abwesenheit geführten Debatten der Montagssitzung nicht mehr zu bezweifeln war, brachte sie doch, als sie in der heutigen Sitzung des Reichstages wirklich erfolgte, eine allgemeine Bewegung und Aufregung hervor und im ganzen Lande, wohin der Telegraph die Kunde gebracht, dürfte sie dieselbe Wirkung verursacht haben. Der parlamentarische Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ schreibt über die Sitzung:

„Die Hoffnung, daß das Auftreten des Abgeordneten v. Ludwig in der gestrigen Sitzung nicht sofort die befürchtete Folge eines Rücktritts des Präsidenten v. Jordanbeck haben würde, hat sich leider nicht bestätigt. Schon als Ihr Referent das Haus betrat, wurde ihm das Gerücht, daß Präsident v. Jordanbeck sein Amt als Präsident des Hauses niedergelegt habe, mitgeteilt, und diese Mitteilung bestätigte sich, als der Vizepräsident Dr. Lucius die Sitzung eröffnete und folgendes, ihm foren zugewandenes Schreiben des Präsidenten v. Jordanbeck unter lautloser Stille des Hauses zur Verlesung brachte:

„Bei dem Gegensatz, in welchen ich in Bezug auf tiefgreifende Fragen mit der Majorität des Reichstages gekommen bin, außerdem aber durch die von mir mitgeteilten Mittheilungen gegebenem Rath genöthigt, einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung meiner Gesundheit nachzusuchen, darf ich nicht länger im Interesse der Geschäfte des Reichstages das Amt des Präsidenten beibehalten. Indem ich daher dem hohen Reichstag für das mir bisher bewiesene Vertrauen meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, lege ich hiermit mein Amt als erster Präsident des Reichstages nieder und bitte zugleich um Ertheilung eines vierwöchentlichen Urlaubs vom 23. ab.

Berlin, 20. Mai 1879.

(gez.) v. Jordanbeck.“

(Große Bewegung.)

An die Verlesung dieses Schreibens knüpft Dr. Lucius folgende Worte: Ich habe das Gefühl, und ich glaube, dasselbe wird im ganzen Hause getheilt werden, wenn ich bei der Möglichkeit der Nachtritte es nicht für möglich erachte, alsbald über das bezüglich dieser Mittheilung zu ergreifende Verfahren im Hause in die Berathung einzutreten, beziehungsweise schlüssig zu werden. Wenn ich mich in diesem meinem Gefühl nicht täusche, werde ich mir erlauben, am Schlusse der heutigen Sitzung, nachdem die Parteien sich vielleicht während der Sitzung über die Frage verständigt haben, auf den Gegenstand wieder zurückzukommen. — Damit scheint das Haus einverstanden zu sein und tritt nunmehr in die Tagesordnung ein.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt zu v. Jordanbeck's Rücktritt:

So schmerzlich wir das Scheiden des vieljährigen Präsidenten aus seiner Stellung empfinden, so können wir den von ihm gethanen Schritt nur voll und ganz billigen. Im öffentlichen Leben ziemt es dem Manne von Charakter, resolut aus Stellungen zu scheiden, deren wesentliche Voraussetzungen abhanden gekommen sind; Minister, Präsident, Abgeordnete, ja Parteien sind diesem Gesetze unterworfen und nur der, welcher sich diesem Gesetz fügt, ist sicher, seine Persönlichkeit aus allen politischen Situationen zu retten. Ein aus den Reihen der Mehrheit genommener Präsident wird für Freund und Feind dem gegenwärtigen Reichstag die richtige Etiquette geben. Die liberale Flagge, die bis jetzt über dem Reichstag wehte, wird feierlich herabgezogen; warten wir, welche andere nun aufgehängt werden soll.

Auch die „Post“ erkennt die großen Verdienste, welche Herr v. Jordanbeck um die nationale Entwicklung in einer überaus schwierigen Periode erworben hat, an und hebt besonders die Unparteilichkeit, die Verstandesstärke, die Energie und Schlagfertigkeit, welche er auf seinem Posten bewährt hat, hervor und schließt ihren Bericht:

Wie sehr man aber auch den Rücktritt

des bewährten Präsidenten bedauern mag, dessen sich der Pessimismus bemächtigt zu haben scheint, der seit einigen Tagen bei der national-liberalen Partei zum Durchbruch gekommen ist, so darf dadurch die regelmäßige Arbeit des Reichstages nicht beeinträchtigt werden. Die Versammlung beschäftigte sich schon heute während der Sitzung privatim mit der Frage des Ersatzes, und der morgige Tag wird ihr einen neuen Präsidenten geben.

Wir enthalten uns jeder Kombinationen über die Person und bemerken nur, daß die National-liberalen sehr entschieden erklären: von ihrer Partei könne in diesem Augenblicke Niemand der Nachfolger des Herrn v. Jordanbeck werden.

Ueber die Wahl eines Präsidenten an die Stelle des Herrn v. Jordanbeck werden sich die Fraktionen heute berathen. Ganz unabhängig von dem Rücktritt des Herrn v. Jordanbeck wird sich, wie wir kaum bezweifeln können, auch der Rücktritt des Abgeordneten Freiherrn v. Stauffenberg von der Stelle des ersten Vizepräsidenten vollziehen. Herr v. Stauffenberg ist durch den Abg. Marquardsen eben erst in seine Heimath geleitet worden, um sich von einem heftigen Anfall seines Nervenleidens zu erholen und die Geschäftsreise, wie sie sich jetzt gestaltet, wird es kaum gestatten, die erste Vizepräsidentenstelle nur nominell befest zu lassen. Die Namen, welche für die Neubesezung des Präsidiums genannt werden, haben nach Lage der Sache nur den Charakter subjektiver Kombinationen. Die Abg. v. Seydewitz, Gumbel und vielfach genannt. Daß die national-liberalen bei der Berufung eines oder des anderen ihre Mitglieder ablehnen müßte, bedarf wohl keiner besonderen Betonung. Die Wahl findet voraussichtlich morgen bereits statt.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses brachte das konservative Mitglied für Nord-Warwickshire C. M. Newdegate den Antrag ein, daß keinerlei neuer Vertrag abgeschlossen und überhaupt keinerlei Verpflichtungen eingegangen würden, welche der Kontrolle des Hauses über die finanziellen Hilfsquellen und über die Besteuerung präjudizieren oder dieselbe beschränken oder binden könnten, bevor nicht das Haus über die beabsichtigten Verpflichtungen seine Ansicht ausgesprochen habe. Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Bourke erklärte sich gegen den Antrag und wies darauf hin, daß der Export der englischen Fabrikate seit dem Abschluß des französischen Handelsvertrages zu genommen habe und von 130 Millionen im Jahre 1859 bis zum Jahre 1877 um 90 Millionen gestiegen sei, während der Export aus Rußland, Spanien und Portugal entweder stationär geblieben sei oder abgenommen habe. England habe keinen Grund, den Freihandel aufzugeben. Ueber einen neuen Handelsvertrag mit Frankreich könne erst nach Promulgation des allgemeinen Tarifs unterhandelt werden, die französische Regierung habe daher eine Prolongation von 6 Monaten vom Tage der Promulgation des allgemeinen Tarifs an vorgeschlagen. Newdegate zog darauf seinen Antrag zurück.

Bezüglich der englisch-afghanischen Friedensbedingungen meldet in Uebereinstimmung mit früheren Mittheilungen die „Times“ aus Simla von gestern, daß die Hauptpunkte des mit Jakob Khan abgeschlossenen Vertrags folgende seien: die Annexion der Pässe und eines für Herstellung einer angemessenen Grenze hinreichenden Gebietes, die Anstellung eines englischen Residenten in Kabul, die Kontrolle der auswärtigen Beziehungen Afghanistans und die Unabhängigkeit der Afghaniastämme, jedoch ohne Präjudiz für die Herrschaft über die Pässe.

Wie in Frankreich und Belgien wahr auch in Italien neuerdings die Regierung mit größerer Entschiedenheit als bisher die Befugnisse der Staatsgewalt gegenüber den Uebergriffen des Klerus. Wie in den ersterwähnten beiden Ländern die im Parlament eingebrachten Unterrichtsvorlagen in dieser Hinsicht vollständiges Zeugniß ablegen, ist auch der Gesetzentwurf über die Civilehe, der in diesen Tagen in der italienischen Deputirtenkammer berathen wurde, von demselben Geiste erfüllt. Die bekannten persönlichen Verhältnisse des Königs Victor Emanuel gestatteten nicht, daß die obligatorische Eintragung in das Civilstandsregister schon früher als die wesentliche Voraussetzung der kirchlichen Trauung gesetzlich bestimmt und jedes Zuwiderhan-

deln mit Strafe bedroht wurde, weil damals der König selbst seine morganatische Ehe mit der Gräfin von Miraflore bloß kirchlich hatte einsegnen lassen. Das Ministerium Depretis hat sich nunmehr bereit, für die herrschenden Mißstände Abhilfe zu schaffen. Aus Rom wird hierüber telegraphisch mitgetheilt:

Rom, 19. Mai. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf über die Civilehe mit 153 gegen 101 Stimmen an. Nach den zu dem Entwurfe angenommenen Amendements wird die strafgerichtliche Verfolgung gegen die Zuwiderhandelnden eingestellt, sobald die kirchlich getrauten Gatten die Ehe in das Civilstands-Register eintragen lassen.

Es kann nicht überraschen, daß die kirchlichen italienischen Organe nach dem Vorgange der „Vocella Verita“ über die neueste Wendung ein lautes Lamento anstimmen. Für die Beurtheilung des Frontwechfels, der sich in Deutschland im kirchlichen Lager vollzieht, sind die Vorgänge in Frankreich, Belgien und Italien jedenfalls nicht ohne Bedeutung.

In einem Erlaß des Ministers für öffentliche Arbeiten vom 6. Mai an die königl. Eisenbahn-Direktionen und Kommissariate bemerkt derselbe, daß er mit dem Beschlusse der königl. Eisenbahn-Direktionen, im Allgemeinen eine Herabsetzung der bestehenden Krabengebühren eintreten zu lassen, um so mehr einverstanden sei, als die neben den auf den Durchschnittertrag der Einnahmen beschränkt bleiben müssen. Die Krabengebühren sind allgemein auf 3 Pf. pro 100 Kilogr. unter Abminderung auf volle 10 Pf. mit einem Minimalbetrag von 1 Mk. festzusetzen.

Die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen haben jetzt ihren Antrag, betreffend den Gesetzentwurf über die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs dem Bundesrath eingebracht. Der Antrag geht dahin, der Bundesrath wolle dem Entwurf in der aus der Anlage hervorgehenden Fassung seine Genehmigung ertheilen. Aus der Anlage erhellt, daß die Ausschüsse zwar eine Anzahl Abänderungen am Wortlaut des Gesetzes vorgenommen haben, daß diese aber theils nur redaktioneller Natur sind, theils lediglich administrative Vorschriften betreffen, während die Grundzüge der Vorlage keine Aenderung erfahren haben. Die Abänderungen betreffen die §§. 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11.

Aus Kissingen wird nachträglich von einem Unfall berichtet, der am 14. d. M. dem Kronprinzen begegnet ist. Bei einer Spaziersfahrt wurden die Pferde schen, gingen auf der Garther Landstraße durch und stürzten sodann zusammen. Nach entschlossen sprang der Kronprinz aus dem Wagen und half dem kopflosen Kutscher die erschreckten Pferde wieder auf die Beine bringen. Verletzt wurde niemand.

Ausland.

Paris, 18. Mai. Ob schließlich, wie man hier noch immer glaubt, die Botschafter-Konferenz in Konstantinopel behufs Schlichtung des griechisch-türkischen Grenzstreites zu Stande kommen wird, oder, wie man von englischer Seite behauptet, bereits gescheitert ist, jedenfalls hat das Auftreten Englands in dieser Angelegenheit hier eine gewisse Bereittheit hervorgerufen, welcher die „Rep. Fr.“, bisher eine so eifrige Vertheidigerin der englisch-französischen Allianz, heute offene Worte leiht, indem sie schreibt: „Ein großes Londoner Blatt, welches mit Recht für ein offizielles Blatt gilt, sagt, daß „eine Wolke über den Beziehungen zwischen Frankreich und England schwebt“. Wir würden diese Bemerkung nicht gemacht haben; da sie auf der anderen Seite des Kanals gemacht wurde, so setzen wir mit Bedauern zu, daß sie nicht unbegründet ist. Diese Behauptung ist jedoch nicht ganz richtig: nicht eine Wolke verbunkelt die guten Beziehungen der beiden Länder, sondern ein Gefühl des Mißtrauens, das sich in Folge der Ereignisse der letzten Monate zwischen die beiden Nationen eingeschlichen hat, die dazu geschaffen sind, Hand in Hand miteinander zu gehen. Das Mißtrauen zwischen Frankreich und England besteht also. Man muß gerecht sein, und obgleich wir in der Sache zugleich Richter und Partei sind, so ist es doch ge-

stattet, unsere Ansicht über die Sache auszudrücken: Nicht von England geht das Mißtrauen aus. Seit bald neun Jahren war die französische Politik zu gerade, zu ehrlich, als daß es erlaubt sein sollte, uns zu verdächtigen. Das Mißtrauen herrscht einzig und allein dieserseits des Kanals, und es ist begründet. In Frankreich ist man nicht zu anspruchsvoll; man wünscht nur, daß auf die Loyalität mit der Loyalität geantwortet werde, und daß, wenn sich für die englischen Staatsmänner die Gelegenheit darbietet, uns den geringsten Beweis von guten Willen zu geben, sie sich nicht hinter Zweideutigkeiten flüchten. Weniger ehrgeizig, und vielleicht viel weiser als viele Andere, verfolgt Frankreich eine auswärtige Politik, die kein rechtmäßiges Interesse verletzen kann; und wenn diese lokale und uninteressirte Politik auf ein Hinderniß stößt, so hat Frankreich das Recht, erstaunt zu sein, daß es grade von denen kommt, von denen es nur guten Willen und Wohlwollen erwartet. Wir fragen vergeblich danach, welche ersten Gründe unsere Nachbarn haben können, um auf leichtsinnige Weise den guten Willen einer befreundeten Nation zu verschmerzen. Man begreift allenfalls, daß ein Volk (Deutschland) mit eifersüchtigem Auge die Regeneration eines Volkes betrachtet, dessen Interessen in einem gegebenen Augenblick sich in Gegnerschaft mit den seinigen befinden können. England hat Recht, Rußland zu mißtrauen, wie Rußland seine guten Gründe haben kann, um Deutschland zu mißtrauen; aber es weiß sehr wohl, daß zwischen den französischen und den britischen Interessen keine Gründe, weil Frankreich und England sich auf einem Boden begegnen, wo sicherlich Platz für beide ist. Dennoch ist die französische Empfindlichkeit nicht von denen geschont worden, die keinen Grund haben, um sie zu verletzen, wohl aber Gründe, sie zu achten. Das begann an den Küsten Syriens, wurde in Aegypten fortgesetzt und endete in Griechenland. Im ersten Falle nahm Frankreich die vollendeten Thatfachen mit einer Mäßigung an, die seinem politischen Sinne Ehre machte; in dem zweiten wunderte es sich über die Zögerungen, den Widerstand, die Vorbehalte, welche es nicht begreifen konnte; in dem dritten ist es darauf zurückgeführt, ob es nicht besser ist, mit Gegnern als mit solchen Freunden zu thun zu haben. Als wir uns auf den Berliner Kongreß begaben, unterstützten wir die englische Politik, weil sie auf der Seite der Gerechtigkeit stand. Woher kommt es, daß, wenn wir an unserer Reihe eine gerechte Sache in die Hand nehmen, die englische Politik sich unseren Absichten widersetzt, nachdem sie dieselben ein erstes Mal gebilligt hat. Wenn einfach eine unzulängliche Einsicht betreffs der Erfordernisse der äußern Politik Englands vorliegt, so bedauern wir es unendlich, weniger für uns als für unsere Nachbarn, die nicht vergessen sollten, daß sie nicht genug Freunde haben, um sich den Luxus zu gestatten, einen einzigen zu verlieren. Wenn eine berechnete Aktion vorliegt, so ist dies noch ernster, und die Haltung könnte dadurch bedeutend beeinflusst werden. Wie dem nun sein mag und ohne weiter auf eine Prüfung einzugehen, die wir gern nicht gemacht hätten, wünschen wir, daß die englischen Staatsmänner nicht eine wenig vortheilhafte Bahn betreten, ehe sie sich von dem zu dauerhaften Eindruck Rechenschaft abgelegt haben, welche ein solcher Schritt hier zu machen nicht verfehlen würde und dessen geringster Nachtheil der wäre, die Ueberzeugung hervorzuheben, daß die Leiter der englischen Politik nicht wollen, daß andere im Orient etwas thun, weil sie selbst nichts thun können.

Paris, 18. Mai. Renard wird an Albert Grevy's Stelle zum Vizepräsidenten der Deputirtenkammer gewählt werden. Die Anfrage Lodov's über die Angelegenheit des Erzbischofs von Air wird am Montage erfolgen. Der Kriegsminister bereitet einen Gesetzentwurf über die Militärgesellschaften vor, deren Haltung zu vielen Klagen Anlaß giebt.

Der Papst hat der Schiffsfahrtschule, die von den Dominicanern in Arcachon gegründet wurde, die päpstliche Korvette Immacolata Concezione zum Geschenk gemacht.

Paris, 18. Mai. Der Finanzminister legt morgen zwei wichtige Gesetzentwürfe auf den Tisch der Deputirtenkammer nieder. Der erstere hat Bezug auf eine Aenderung des Budgets von 1880; in Folge des Mehrertrags der Steuern von 10 Millionen und der Verringerung der veranschlagten

Ausgaben um 4 1/2 Mill. stehen für 1880 14 1/2 Millionen zur Verfügung; diese 14 1/2 Millionen will der Finanzminister, wie sein Gesetzentwurf beantragt, für eine weitere Ermäßigung der Gewerbesteuer um 18 c. d. h. 14 Millionen verwenden, so daß, da eine Herabsetzung der Gewerbesteuer schon im Budget steht, die Entlastung derselben im Ganzen 25 Millionen betragen wird, von denen 21 Millionen den Staat und 4 Millionen die Kommunen betreffen. Da die Mehreinnahmen für die Gewerbesteuer auf 3 Millionen veranschlagt sind, so würde die Reform, falls die Vorlage durchgeht, dem Staat 21 Millionen kosten. Der zweite Gesetzentwurf betrifft die Verringerung der Grundsteuer. Da diese Maßregel ohne Vorstudien nicht ausgeführt werden kann, so verlangt der Minister vor der Hand nur einen Kredit von einer Million, um die Statistik vorzubereiten, welche der Entlastung als Grundlage dienen soll. Hiermit nimmt Say einen Gesetzentwurf wieder auf, den er 1876 einreichte, der aber in Folge der Auflösung der Kammer nicht zur Diskussion kam. Indes hat er denselben bedeutend verbessert; der frühere Gesetzentwurf ging auf Erhöhung der Steuer der zu wenig belasteten Departements, während der neue eine Verringerung der zu stark belasteten Departements verlangt. Die Departements, welche von der Krankheit der Weinberge und der Maulbeerbäume oder aus anderen Ursachen gelitten, sollen als Schadenersatz entlastet werden. Diese Reformen werden im Lande jedenfalls die entgegengesetzte Wirkung haben wie die 45-Centimessteuer der Republik von 1848.

Der Kriegsminister hat Befehl erteilt, die Jesuiten und sonstigen Mitglieder nicht ermächtiger Kongregationen, die als Garnisongeistliche angestellt sind, sofort zu entlassen und den in dieser Beziehung bestehenden Gesetzen streng nachzukommen. Drei Kongregationschulen wurden in Paris wieder geschlossen; eine, weil einer der Mönche einen Schüler auf schändliche Weise mißhandelte und der Direktor dies ungestraft hingehen ließ; die zweite, weil man sich dort das Gehalt für den Zeichenlehrer bezahlen ließ, ohne einen solchen zu haben; die dritte, weil einer der Mönche ein Vergehen gegen die öffentliche Schamhaftigkeit begangen und der Direktor die Sache zu vertuschen versucht hatte.

Paris, 19. Mai. Die Mitglieder des Vorstandes der „Union Republicaine“ hatten heute Morgen eine Unterredung mit dem Justizminister Le Royer, bei dem sie sich über die Ausführung des Amnestiegesetzes durch die Regierung beklagten. Der Minister erklärte kategorisch, das Gouvernement werde kein Mitglied der Kommune von der Amnestie Nutzen ziehen lassen, es werde aber vielleicht nach Ablauf der Wirksamkeit des Gesetzes gewisse besonders empfehlenswerthe Personen dieser Kategorie von der Amnestie ausnehmen, auf die Vergewaltigung derselben vielleicht begnadigen würde, aber ebenfalls erst nach dem 5. Juni, dem Tage, an welchem die im Amnestiegesetz bestimmte Frist abläuft. Trotz des Drängens der Delegirten erhielten dieselben von Herrn Le Royer kein weiteres Versprechen bezüglich der Amnestie. Blanqui's. Die Delegirten verließen hierauf den Minister, durch das Ergebnis der Unterredung wenig zufrieden gestellt.

Petersburg, 18. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in der Stadt Petropawlowsk im Bezirke Almoinsk (Sibirien) eine Feuers-

brunst ausgebrochen. Mehrere Stadtviertel stehen in Flammen.

Die Rastung der Festungswerke von Schumla ist bereits in Angriff genommen. Die Demolirung der Befestigungswerke von Barua, Rastisch und Schumla wird in den nächsten beiden Monaten vor sich gehen.

Provinzielles.

Stettin, 21. Mai. Die Eheschließung eines oder einer vaterlosen, durch die Mutter besornten Minderjährigen bedarf, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals, vom 3. April 1879, im Geltungsbereich des Allg. Landrechts der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Vollzieht der Standesbeamte die Eheschließung vor geführtem Nachweise der erfolgten Genehmigung von Seiten des vormundschaftlichen Gerichts, so ist er aus § 69 des Reichs-Civilstandsgesetzes mit einer Geldstrafe (bis zu 600 Mark) zu belegen, selbst wenn er in Unkenntnis der landrechtlichen Vorschrift ohne den gedachten Nachweis die Eheschließung vollzogen hat.

Barth, 17. Mai. Gestern feierte unser Bürgermeister, Herr Emil Müller, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Aus allen Gesellschaftskreisen der Stadt erschienen Deputationen, um diesem verehrten Beamten Glückwünsche entgegenzubringen und zu beweisen, wie großer Achtung sich derselbe hier zu erfreuen hat. Die ganze Stadt hatte ein festliches Kleid angelegt. Deputationen der Schützen-Gilde, der städtischen Kollegien, des Kirchenraths, der Gemeindevertretung, der Lehrer, des Kriegervereins u. brachten im Laufe des Tages ihre Begrüßungen und Glückwünsche, theilweise auch prächtige Geschenke. Nachmittags fand im Diederichschen Saale ein Festmahl statt, bei welchem ernste und heitere Toaste wechselten und die Teilnehmer in gemüthlicher Stimmung lange Zeit vereint blieben.

Greifswald, 18. Mai. Heute fand in der Bürgerschule die alljährliche Generalversammlung des Greifswalder evangelischen Gustav-Adolf-Zweiger-Eins statt. Der Vorsitzende, Herr Pastor Woltersdorf, berichtete über die vom Kassirer Herrn Hartmann gelegte Rechnung. Dieselbe ist von Herrn Kreisgerichtsrath Kreck revidirt und wird dem Rechnungseiner für seine Mithaltung dankend Decharge erteilt. Ein vom lutherischen Pfarrer aus Hohenpöhl in Böhmen eingegangener Brief wird verlesen; es wird darin wie im vorigen Jahre um Zuwendung der Unterstützung von 300 Mark gebeten. Der hiesige Frauenverein hat wie im vorigen Jahre eine Beileuer von 30 Mark zugesagt, ferner sind die Einnahmen des Vereins durch die vom Provinzial-Verein in Stettin erwirkte und mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten abgehaltene Hauskollekte wesentlich vergrößert worden, wieweil aus dieser Kollekte in Aussicht gestellten Beiträgen des baaren Kassenbestandes von 357 Mark kann der Verein seinen Verpflichtungen gerecht werden und sollen, wie beschlossen worden, 300 Mark nach Hohenpöhl und 50 Mark an die Centralkasse nach Stettin abgesandt werden. Ein Bestand würde dann noch in der Kasse verbleiben.

Am 17. Juni er. findet die Generalversammlung des Provinzialvereins in Pyritz statt. Der Verein ist nicht in der Lage, einen Deputirten auf seine Kosten zu entsenden; es wird Herr Pastor Spohn in Stettin gebeten werden, die Rechte des Vereins auf gedachter Versammlung wahrzunehmen.

Für das auscheidende Mitglied des Vorstandes, Herrn Professor Baier, findet Wiederwahl statt, auch hat Herr Kreisgerichtsrath Kreck für das nächste Jahr das Amt eines Rechnungs-Revisors bereitwilligst übernommen. Damit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Sitzung geschlossen.

Zeupelburg, 19. Mai. Noch haben die Bistionen in Frankreich und die Muttergotteserzehrungen in den verschiedenen katholischen Strichen Deutschlands nicht ein Ende genommen, und schon lassen sich jetzt auch unter den Juden die Geister alter Freunde und Bekannten bilden. Vergangene Nacht erschien nämlich, so behauptet es eine bettlägerig fränke israelitische Handelsfrau hier, ein solch der Geist der letzten, und riß ihr Bettdecke und Kopftuch zugleich vom Leibe. Er lagte laut und bitter darüber, daß seiner Seele keine Gebete gezollt und das übliche Licht am Sterbetage seit 20 Jahren versagt würde, ihm seien die Thore des Himmels verschlossen und müsse er jammernd modern, darum sei er gezwungen zu erklären, daß nächstens schon zur Strafe für diese Irreligiosität ein bestimmtes Familienhaupt und demnach die Kranke selbst sterben müßten. Die Bettdecke fand sich zwar nach dem Entschwinden des Geistes wieder, indes soll das Kopftuch heute noch fehlen. Die Folge dieser Schreckensvisite war die, daß sofort noch am heutigen Tage in der hiesigen Synagoge beim Kerzenstrahle ein öffentliches Gebet von den Bekannten des Geistes abgehalten wurde und eine ganze Schaar Strenggläubiger auf den nächsten Friedhof hinaus-eilte und dort unter Schlägen und Opferpenden an die Armen den bösen Genius beschwor, seine Drohung nicht zu verwirklichen. Das bedrohte Familienhaupt, Handelsmann C. C. hier, der zuerst sterben soll, zahlte vor Entsetzen an die betreffende Sterbekasse auch sofort eine Summe für Licht und Gebete ein. — Man weiß nicht recht, hat man es hier mit einer tiefen Mystifikation einer dritten Person, oder mit den Fieberphantasien einer Kranken zu thun. Daß man aber auf die angebliche Erscheinung wirklich Gewicht legen zu müssen glaubt, hätte man bei der im Ganzen aufgeregten israelitischen Bevölkerung hier kaum vermuthet.

Vermischtes.

In der „Vossischen Zeitung“, dem Moniteur des Freihandels quand-même, wird derzeit eine Serie von Artikeln, betitelt „Schwere Irrthümer“, veröffentlicht. Soweit ganz gut. Aber außer dieser allgemeinen Ueberschrift hat jeder Artikel noch einen besonderen Titel. Der erste Artikel nannte sich: „Schwere Irrthümer. I. Eisen.“ Wenn „Eisen“ durchaus ein Irrthum sein soll (und nach den geistreichen Ueberschriften der „Vossischen“ scheint das Blatt ja dieser Meinung zu sein) so ist es seiner ganzen Wesenheit nach natürlich ein schwerer Irrthum (speziell der Titel gar: „Schwere Irrthümer. III. Arbeit.“) Die Arbeit ist schwerer Irrthum? Die Pennbrüder werden eine Beglückwünschung an die Redaktion der „Vossischen“ abschicken!

Wie die schweizerische Zeitung „der Oberländer“ berichtet, hat sich am vorigen Sonnabend kurz nach 5 Uhr Morgens auf der Noththalsfelde der Jungfrau eine gewaltige Staublawine gelöst, welche mit solcher Wucht über den Stufenstein ins Thal stürzte, daß auf viele Metten alle Wälder verwüßt wurden und die Stämme wie gemähtes Gras

herumliegen. Ahornbäume, die seit Menschengedenken dort den Lawinen Trotz boten, sind entweder mit sammt den Wurzeln oder gefnickt wie Heubäume zu Boden gerissen und große Strecken weit fortgetragen worden. Auf der entgegengesetzten Seite sind die Staubwolken über die Alp Büsen bis zum Wildhorn und bis nach dem Ewintenthal hinaufgestiegen, thalabwärts bis zum Trümmelbach vorgebrungen. Die ältesten Männer von Lauterbrunnen können sich eines solchen Ereignisses nicht erinnern. Glücklicherweise vernahm man bis jetzt nicht, daß Menschenleben gefährdet worden seien; dagegen sind viele Heuschäfer und Schöten verschüttet und zerstört. Der Badtschaden trifft den Staat.

Ein Friseur in Chicago annonzirte kürzlich: „Haar-Regenerator, untrügliches Mittel zur Beseitigung jeder kahlen Platte. Auf das Wachsen der Haare kann gewartet werden!“ Zu ihm kommt ein junger Mann, dessen Schädel an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt: „Kann man wirklich auf das Wachsen der Haare warten, wenn man Ihr Mittel gebraucht?“ „Gewiß, mein Herr!“ Der kahlköpfige kauft ein Flacon für 2 Dollar und erhält auf sein Ersuchen die Erlaubnis, sich gleich im Laden den Kopf mit dem untrüglichen Mittel einzureiben. Nachdem dies Geschäft beendet, stellt er sich mit zuversichtlicher Miene vor den Spiegel: „So, mein Herr! Erwarten wir jetzt das Resultat!“ — „Wie?“ ruft jetzt der Verkäufer, „hier in meinem Laden? Das geht nicht an, mein Miethskontrakt läuft nur noch einige Monate!“ — Tableau!

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 19. Mai. Der hiesige Bürgermeister Anspach ist heute gestorben.

Bukarest, 19. Mai. Die Deputirtenwahlen des das bürgerliche Element repräsentirenden zweiten Wahlkollegiums sind für die liberale Partei günstig ausgefallen; die bei der Landbevölkerung bereits erfolgten Wahlmännerwahlen lassen mit Sicherheit eine weitere Vermehrung der Zahl der liberalen Deputirten erwarten, die Majorität, auf welche die Regierung in der neuen Kammer zu rechnen haben wird, kann daher schon jetzt auf Dreiviertel der Gesamtzahl der Kammer-Mitglieder veranschlagt werden.

Paris, 19. Mai. Das „Journal des Débats“ führt heute aus, daß die deutsche Diplomatie, welche im Orient wie überall mit einer den anderen Diplomaten oftmals fehlenden Geschicklichkeit und Energie im richtigen Momente handle, wiederum durch ihren Protest in Kairo das einzig Richtige getroffen habe. Das Blatt fügt den Wunsch hinzu, die anderen Mächte möchten sich unverzüglich dem Proteste Deutschlands anschließen.

Konstantinopel, 19. Mai. Aleko Pascha wird erst am Sonnabend nach Philippopol gehen, damit General Stolypin Zeit habe, sein Hauptquartier zu verlegen. Vitalis ist zum Chef der Miliz und Venedictine ernannt worden. General Stolypin hat sämtliche Generale, Offiziere und russische Beamte, die an der Civil-Verwaltung von Ostrumelien theilgenommen haben, durch einheimische Funktionäre ersetzt, welche die Geschäfte bis zur Ankunft Aleko Pascha's provisorisch führen werden. Die ostrumelische Kommission wird Aleko Pascha nach Philippopol vorausgehen.

Russischerseits sind neue durchgreifende Maßregeln zur Räumung im Gange, welche die gänzliche Räumung noch vor dem jüngst in Aussicht genommenen Termin erwarten lassen.

| Preussische Fonds. | | | Eisenbahn-Stamm-Aktien | | | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | | | Hypotheken-Certifikate. | | | Industrie-Papiere. | | | Wechsel-Course vom 19. | | |
|----------------------|--------|--------|------------------------|-----|--------|---------------------------|-----|--------|-------------------------|-----|--------|--------------------|-----|--------|------------------------|-----|--------|
| Berlin, 19. Mai. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Consolidirte Anleihe | 27. | 105.00 | Altena-Act. | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1866 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1873 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1880 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1888 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1893 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1898 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1903 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1908 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1913 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1918 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1923 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1928 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1933 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1938 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1943 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1948 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1953 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1958 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1963 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1968 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1973 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1978 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1983 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1988 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1993 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 1998 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2003 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2008 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2013 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2018 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2023 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2028 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2033 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2038 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2043 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2048 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2053 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2058 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2063 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2068 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2073 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2078 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2083 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2088 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2093 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2098 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2103 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2108 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2113 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2118 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2123 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2128 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2133 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2138 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2143 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2148 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2153 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2158 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2163 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2168 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2173 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2178 | 47 1/2 | 103.00 | Berlin-Anstalt | 27. | 105.00 | St.-Prior.-Akt. u. Oblig. | 27. | 105.00 | Hypotheken-Certifikate. | 27. | 105.00 | Industrie-Papiere. | 27. | 105.00 | Wechsel-Course vom 19. | 27. | 105.00 |
| 4 1/2% Anleihe 2183 | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Das Testament der Gutscherrin.
Novelle von Mary Dobson.

Kannst Du nicht, da Du doch als Vormund...
Du vergiffst, daß alle Papiere gerichtlich ver-...
Du vergiffst, daß alle Papiere gerichtlich ver-...
Du vergiffst, daß alle Papiere gerichtlich ver-...

Eingesandt.

Die Sonderbar-iten nehmen in Newwarp ansehnend...
Der Bürgermeister hat seine Kollegen — die...
Der Bürgermeister hat seine Kollegen — die...

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. Mai. Wetter schön. Temp. Mitt. +...
A. Barom. 28,4. Wind SW.
Weizen still, per 1000 Kgr. loco gelb. inf. 177—...

Kirchliche Anzeigen.

Am Himmelfahrtstage werden predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Caras um 10 1/2 Uhr.

„Das wird sich später finden; übrigens können...
„Denkt Euch aber den Fall, das Testament und...
„Das Urtheil des vormundschaftlichen Gerichts...
„Ihre Zusammenkunft ward durch einen Schreiber...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Mathilde Fischer mit Herrn Albert...
Bereit: Herr Heinrich Zebel mit Fräulein Marie...
Geboren: Ein Sohn Herrn Carl Döbber (Alt-Jarrendorf).
Gestorben: Mühlbesitzer Ludwig Wegner (Anklam).

Bekanntmachung.

betreffend den diesjährigen Wollmarkt
In Betreff des am 16. und 17. Juni d. Js.
stattfindenden Wollmarktes wird Folgendes bestimmt.
Die mit Woll beladenen Wagen werden im...

Königliche Polizei-Direktion.

Graf Hue de Grals.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrt.

von Stettin und Angermünde,
sowie den zwischen diesen Orten belegenen
Stationen nach Berlin und zurück, zu
ermäßigten Preisen,
am Donnerstag, d. 22. Mai 1879.

Table with 4 columns: Station, Abfahrt, Rückfahrt, and Anfuhr. Rows include Stettin, Colbitzow, Tantow, Caselow, Passow, Angermünde, Berlin, and Stettin.

und ich werde daher meinen Talisman in meinem...

8.

Mehrere Tage, nachdem sie den Tod ihrer Pflege-...
mutter vernommen, finden wir Daniela, deren Ge-...
nehung langsame Fortschritte machte, in Trauer-...
kleidern gehüllt, in ihrem kleinen Wohnzimmer.

Hinterpommersche Eisenbahn.

Es sollen 12 Stück umgepuppelte Personenlocomotiven...
wovon sich 5 Stück auf dem hiesigen Personen-...
bahnhof der Berlin-Stettiner Eisenbahn und 7 Stück...

Loose zum Mecklenburger.

u. Casseler Pferdelotterie,
a 3 Mark (11 St 30 Mark). Zieh.
28. Mai cr. — Stralsunder
Loose, a 1 M., sowie Goldene
Heckzeitsloose, a 3 Mark, bei
C. A. Raselow, Mittwochsfr. 11/12
Stettin.

Neubrandenburger
Pferde - Lotterie.

Hauptgewinn: Eine elegante Equipage mit 4 hoch-...
edlen Pferden und completem Geschirr, im Werthe von
10,000 Mark.
200 Pferdebeden, 200 Schlafbeden, 200 Wagenbeden,
180 Trennjacken, 180 Hirschböck, 40 Pferde aus Guß.
Ziehung am 28. Mai 1879.
Die Gewinnliste wird in diesem Blatte veröffentlicht.
Loose a 3 Mark sind in der Expe-
dition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu haben.

Die
Unterfuchung des Fleisches
auf Trichinen.

Kurze, fache Belehrung und Anleitung zur mikroskopischen
Püfung des Fleisches. Für bestellte und angehende
Fleischbeschauer
Von Dr. Ewald Wolf.
Preis 1 M. 20 Pf.
Zu beziehen durch die Buchhandlung von
Franz Wittenhagen
in Stettin, Breitestraße 7.

Am Montag, den 26. d. Mts., von
Nachmittags 3 Uhr ab, beabsichtigen wir
im Gasthose zu Polchow den Julius
Wendorff'schen Bauhof, bestehend
aus der Hoflage, einer Ziegelei, circa
250 Morgen Wiesen und Torfstich im
Ganzen oder einzelnen Theilen unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufstiebha-
ber einladen
M. Lewin & Ph. Joseph.

Ein gutes Restaurant

für 900 Mark zu verkaufen. Offerten unter H. G.
500 in der Expedition dieses Blattes erbeten.
Wiese im fetten Ort hint. Dünzig zu verp. Paradiesplatz 22.

die frische Luft eines Spätmorgens ein;
sämmliche Mobilien standen in gewohnter Ordnung
— nur das Bett war durch die schweren Vorhänge
dicht umschlossen, und beim Anblick dieses Bettes,
auf welchem sie zuletzt die Geschiedene gesehen, zu-
legt ihre Hände gehalten, trat das traurige Ereigniß
wieder lebhaft vor ihre Seele, ein Schmerzenslaut
machte ihrer gepreßten Brust Luft, ihre Thränen
floßen heftiger, und mit dem Ausruf: „Mutter!
meine Mutter!“ sank sie an dem Bette nieder.

Nicht lange aber hatte sie, ihrem Schmerze sich
hingebend, dagelegen, als sie sich sanft aufgerichtet
fühlte, und die Inspektorin in herzlichem, theilneh-
mendem Tone sagte:

„Da ich Sie nicht in Ihrem Zimmer fand,
Fräulein Daniela, wußte ich, daß ich Sie hier zu
suchen habe —“

„O, Frau Bollrath! wie groß, wie namenlos
groß ist doch mein Verlust!“ flugte weinend die
Verlassene, das Haupt an der Brust der mütterlichen
Freundin bergen.

„Ja, Sie haben einen schweren, unerseßlichen
Verlust erlitten,“ entgegnete bewegt die Inspektorin,
„den Niemand Ihnen ersetzen kann, wie auch Sie
der Verstorbenen unerseßlich gewesen wären. Lassen
sie dies Ihren Trost sein, Fräulein Daniela, und
bedenken Sie, wie wohl unseren Liebsten ist, wenn
Sie dies unvollkommene Erdenleben verlassen, um
es mit dem Jenseits ohne Leid und Thränen zu
vertauschen!“

„Ja, Frau Bollrath, Mama ist gewiß wohl,
nachdem sie so lange und so schwer gelitten,“ sagte
leise Daniela, „und ich flage auch nur, weil ich
sie so früh verloren, und jetzt in der Welt so ganz
allein dastehe!“

„Gott ist der Vater der Wittwen und Waisen,
Fräulein Daniela, auf ihn vertrauen Sie in ihrem
gerechten Schmerz. Im Uebrigen aber betrachten
Sie meinen Mann und mich als Ihre Eltern, denen
Sie stets ein neues Vermächtniß der Verstorbenen
sein werden. Können und wollen Sie das —“

„Sie und Ihre Familie sind nach Mama mir
immer die Liebsten gewesen,“ erwiderte Daniela,
und wäre sie mit Bewußtsein gestorben, sie hätte
mich auch gewiß Ihrem Schutze übergeben, dessen
ich vielleicht schon bald genug bedarf,“ und ihre

Ein Restaurant

mit Logirzimmern, beste Lage am Boll-
werk, sofort Krankheits halber zu ver-
kaufen bei
Schmidt, Bollwerk 5, 3 Tr.

Zwei im sog. fetten Ort nahe am Dünzig belegene
ca. 12 Morgen große Wiesen sind für dies Jahr unter
günstigen Bedingungen zu verpachten.
Näheres gr. Bollwerkstr. 30, part.

Der Ausschank mit Restauration einer Bier-
brauerei ist sofort umzuhandeln halber zu vergeben.
Nest-
tanten belieben ihre Adresse unter G. L. in der Expd.
des Stett. Taacbl. Mönchenstr. 21, niederzulegen.

Am Montag, den 26. d. Mts., beabsichtige ich den
Bauerhof des Herrn David Dittmann in Redow
bei Colbatz im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen
und habe ich dazu Termin Do mittags 10 Uhr im Gast-
hof daselbst anberaumt. Verkaufsbedingungen günstig.
W. Tiede.

Die Häuser Schulstraße 4 u. 5, Grabow a. D.,
sollen mit geringer Anzahlung billig verkauft werden.
Selbstkäufer erlauben Näheres Siehestr. 11, 1 Tr.
Eine Wiese am Damm'schen Wege zwischen Blockhus
und Boll unter Hand, circa 9 Morgen groß, preisw.
zu verpachten.
Näheres Louisenstraße 20, parterre

Ein Milchgeschäft ist zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen in Fortpreußen Nr 13, part links

Ein Posamentier-Geschäft

ist anderweitiger Unternehmungen wegen billig zu verkaufen.
Zu erfragen Bredow, Wilhelmstraße 70 im Laden.

Möbel-
Magazin

Vapenstraße Nr. 8,
nahe dem Rosengarten,
empfiehlt vorzüglich gut gearbeitete Möbel eigener
Fabrik.
Nahag. Kleider- u. Wäschebinder v. 8 1/2 Thlr. an,
Bettst. u. Kommoden v. 5 1/2 Thlr. an,
Spiegel v. 3 u. d. allergrößt. v. 2 1/2 Thlr. an,
neueste feinste Wiener Stühle v. 17 Thlr. and d. d. d.
dickene und stichene Stühle von 3 1/2 Thlr. an,
schwerste dicken Stühle von 1 Thlr. an, Garni-
turen, Sophas, Matrasen in nur guter Polste-
rung eigener Fabrik zu erkaufend billigen Preisen.
Möbelhändlern und Wiederverkäufern gewähre
besonders Vortheile.
Im eigenen Interesse der geehrten Möbelleiter
bittet sich von der vorzüglichsten Güte der Sachen
überzeugen zu wollen Cohn, Vapenstraße 8.

Amerikanische
Billard-Bälle aus Papier,

7 Mal prämiirt und patentirt, sowie Eisenbälle
und sämmtliche Billard-Utensilien billigst.
Billards werden bezogen u. Summi aufgearbeitet.
Adolph Zenker jun. Nachfolger,
Stettin, Langebrückstraße 3.

Wollband, Getreidesäde,
Seilerwaaren

empfehlen billigst
S. Eichelbaum, Jüterburg,
Windfabrik u. Weberei.

Thänen trocken schritt sie mit ihrer Begleiterin durch das kleine Vorzimmer, und blickte diese erstaunt und fragend an, als sie an der nächsten Thür das Gerichtstügel gewahrte.

„Es darf, bevor nicht die Erblasserangelegenheit geordnet ist, Niemand das Zimmer betreten.“ antwortete die Inspektorin und führte sie über den Flur in das Wohnzimmer, das sie seit länger als fünf Wochen nicht betreten.

Auch hier fand Daniela kein Anzeichen, daß seine Bewohnerin es auf immer verlassen; es standen wie sonst die frischen Rosen am geöffneten Fenster, auf dem Nähtisch der wohlgeordnete Arbeitskorb, und auf dem Flügel erblickte sie die Bücher, welche ihrer Gewohnheit zuwider ihre Pflegemutter an ihrem letzten Lebensabend nicht berührt hatte.

Die Erinnerung an diesen Abend ließ von Neuem ihre Thränen fließen, denen Frau Vollrath freien Lauf gestattete, bis endlich Daniela sagte:

„Sie haben mir schon einmal mitgeteilt, daß die Familie Weißbach das Testament von Mama nicht anerkennen will.“

„Und sie beharrt auch noch bei ihrem Entschluß! In diesen Tagen wird in der Angelegenheit die erste Gerichtssitzung sein, wie gestern mein Mann von dem Rechtsanwalt Braun erfahren, welcher in-

deß nicht glaubt, daß die Sache zu ihren Gunsten ausfallen wird.“

„Hätte nicht Mama selbst alle Bestimmungen getroffen, sie könnten meinethwegen Geld und Gut bekommen, nach welchem sie ein so großes Verlangen zu haben scheinen. In ihren Augen bin ich doch nur eine Fremde.“

„Ihrer verstorbenen Pflegemutter aber waren Sie es nicht, Fräulein Daniela! Sie hat Sie an Kindesstatt angenommen, Sie mit der ganzen Zärtlichkeit einer Mutter geliebt, und konnte Ihnen daher auch ihr Eigenthum geben, über das ihr vollkommen freie Verfügung zugestanden!“

„Es freut mich, daß Sie mir dies Alles gesagt, Frau Inspektorin,“ antwortete Daniela nach einigem Nachdenken, denn nun werde ich mich der Familie Weißbach gegenüber nicht mehr als die von Mama zu deren Nachteil Bevorzugte ansehen!“

„Das brauchen Sie keineswegs, Fräulein Daniela, da Ihre verstorbenen Mama Allen ihre Schulden erlassen, die, wie ich weiß, eine bedeutende Summe ausgemacht. Sollte aber dennoch, und man muß ja im Leben auf Alles gefaßt sein, das Gericht Ihnen Recht zusprechen.“

„In dem Fall,“ entgegnete zuversichtlich und lebhafter als bisher Daniela, „werde ich so unglücklich, wie sie vielleicht glauben, nicht sein, und un-

bedingt von ihnen keinerlei Geschenk annehmen. Ich habe, Dank meiner theuren Mama! eine gute Erziehung gehabt und Verschiedenes gelernt, und werde, wenn vollkommen genesen, immer im Stande sein, mir meinen Lebensunterhalt zu erwerben!“

Ihre Stimme bebte bei den letzten Worten, dennoch unterdrückte sie ihre Thränen, und das wohlgetroffene, lebensgroße Delbild der Verstorbenen betrachtend, welches diese ihr an ihrem Communionstage geschenkt, und das seitdem über ihrem Plage hing, fügte sie hinzu:

„Doch aber können Sie mir nicht nehmen, Du schönes Bild meiner verstorbenen Mutter, wenn sie mich auch des mir von Dir bestimmten Eigenthums berauben! — Das Bild vertraue ich Ihnen an, Frau Inspektorin, wenn ich vielleicht dies mir so liebe Bild und Stromberg bald verlassen muß.“

„Dazu wird keine Veranlassung sein, Fräulein Daniela, da dem Testament zufolge die Gutswirtschaft wie die Haushaltung unverändert fortgeführt wird,“ beistimmte Frau Vollrath zu sagen, denn die feierhaft leuchtenden Augen und glühenden Wangen der noch in der Genesung begriffenen Daniela flößten ihr einige Besorgniß ein. „Lassen wir aber für den Augenblick diese Sie so sehr erregende Sache ruhen, und folgen Sie mir lieber, wenn Sie dazu im Stande sich fühlen, in den Garten. Die

so lange nicht genossene frische Luft wird Sie stärken.“

Sich auf ihren Arm stützend ging wirklich Daniela in den Garten hinaus, und schritt stumm und nachdenklich an ihrer Seite eine Weile sonnigen Wege auf und ab. Endlich aber emporstiehesen die Lippen, und sie sagte:

„Morgen, Frau Vollrath — morgen will ich nach Richtenau fahren, und Mama's Grab besuchen!“

„Schon morgen, Fräulein Daniela?“ fragte sie besorgt. „Warten Sie noch einige Tage, wenigstens so lange, bis Doktor Donnerberg hier gewesen, und Ihnen die Erlaubniß erteilt.“

„Er mag noch heute kommen, sonst fahre ich jedenfalls, damit ich nicht vielleicht durch Regenwetter daran gehindert werde! — Lassen Sie uns einmal meine Rosen besuchen, ob ich genügend einem Kranke finden werde!“

Die Inspektorin führte sie zu der Rosenhecke hinter dem Herrenhause, auf welcher in üppiger Schönheit und Fülle die hochstämmigen Rosen blühten, und sie eine Weile betrachtend, sagte sie bewegter Stimme:

„Mama hatte sie so gern — warum, ach, warum konnte sie nicht länger Freude daran haben.“ (Fortsetzung folgt.)

Gardinen.

Nachstehende Restbestände letzter Saison offerire hiermit unter den Kistenpreisen:

Partie No. I. Brochirte Zwirn - Gardinen, Fenster 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf.

Partie No. II. Damast - Zwirn - Gardinen, Fenster 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50, 5 M.

Partie No. III. Reich gestickte Tüll-Gardinen, Fenster 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M.

Partie No. IV. Englische Tüll - Gardinen, Fenster 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M.

Möbel-Nipfe und Damast, Elle 50 Pf., 1 M., 1 M. 20 Pf., 2 M., 3 M.

H. Jesse, Kommandantenstr. 49, Berlin S., Proben nach Ausserhalb portofrei.

W Döring in Gommern bei Magdeburg, Viehgeschäft en gros

(Bestehend seit 40 Jahren), hält sich zur Lieferung von Böhmischem, Voigtländer und Thüringischen jungen Zugochsen, einfarbig und bunt, sowie zur Lieferung von gutem Milchvieh jeder Race angelegentlichst empfohlen. Der alte Ruf des Geschäfts, gründliche Sachkenntnis, Vorsicht beim Einkauf und große Umsätze verbürgen die beste Bedienung. Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Negenröcke

in eleganter Form, aus Doppelstoff mit Sammt-Zwischenlage, haltbarer und besser wie der schwerste Leberstoff mit Sammdedeck und zu gleicher Zeit als Sommerpaletots zu brauchen, empfiehlt von 36 M. an

A. Gaedke, Stettin, Breitestraße 41-42.

Stiefel

für Damen, Herren und Kinder in allen nur möglichen Arten in Zeug und Leder,

Carlsbader Fabrikat, sich auszeichnend durch Elegante Formen!!!!

Große Dauerhaftigkeit!!!!

Sehr billige Preise!!!!

S. Wiener & Co., 19, unt. Schulzenstr. 19.

!!Talmigold-Uhren!!

!!die besten u. billigsten der Welt!! Für nur 15 Mark verenden wir eine hochfeine echt englische Talmigold-Patentanfer-Uhr mit feinstem und bestem Präzisionsanfer-Werk, genau auf die Secunde richtig gehend, in schwerem prachtvoll gravirtem Talmigold-Gehäuse, Secunden-Zeiger und Email-Zifferblatt. Für das richtige Gehen dieser Uhren wird garantiert. Zu jeder Uhr geben wir eine elegante Talmigold-Kette mit Medaillon gratis. Diese Uhren stammen aus einer falliten englischen Uhrenfabrik und haben früher 26 Mk. gekostet. Verwendungen gelangen prompt gegen Vorkauf oder vorherige Geldeinlösung durch das „Uhren-Erporthaus“ von Blau & Kann, Wien. Engros-Abnehmer erhalten Rabatt.

Für 10 Mark

10 ganze Meter schönen Kleiderstoff, 1 schönes wollenes Damen-Mischlagetuch, 1 großes weißes Damast-Tisch Tuch, 3 weiße Damast-Servietten, 3 abgepackte weiße Handtücher, rein Leinen, 3 weiße Taschentücher, rein Leinen, verwendet Alles zusammen gegen Nachnahme von 10 Mark oder vorherige Einlösung die Fabrik von A. Leyser in Berlin, Wallnerthaterstr. 34.

Strümpfe

zum Anweben jeder Art, auch gestrickte, übernimmt zur vorzügl. Ausführung bei solidesten Preisen die bekannte Strumpf-Anwebefabrik von Kreyssig & Sohn, Berlin, 22, Leipzigerstr. 22.

Stralsunder Gewerbe-Lotterie.

Verlosung von Ausstellungs-Gegenständen der Vorpommerschen Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Stralsund. Mit Genehmigung des Königl. Ober-Präsidiums. Gewinne:

Eine vollständige, elegante Planereinrichtung. Pianinos. Wägen. Fahr- und Reit-Accessorien. Wirtschaftsmaschinen. Nähmaschinen. Möbel.

Gegenstände Gewerbe. Bäcker. Reinzug. Kleiderstücke, Hausgeräte, Wirtschaftskas- und Branch-Gegenstände aller Art.

Ziehung Ende Juni 1879.

Die Gewinnliste wird in der Zeitung veröffentlicht.

Loose a 1 Mark sind in der Expedition dieser Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3, zu haben.

Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir zur frankirten Rückantwort eine Zehnspfennig-Marke beizulegen resp. bei Postanweisungen 10 Pfg. mehr einzahlen zu wollen. Porto bei Postvorschuß sehr theuer.

Natürliche Mineralbrunnen.

Pastillen, Badesalze u. Badeseifen.

Dr. M. Lehmann,

Stettin, Neißelägerstraße Nr. 18.

Berlin, Spandauerstraße Nr. 77.

Gangbare Brunnen zu meiner Original-Details-Liste auch in den bekannten Apotheken.

| Thon-Röhren-Preis-Courant von Wm. Helm, Stettin, | | | | | | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Ia Englische glasirte Thonröhren | | | | | | | | | |
| 2" | 3" | 4" | 5" | 6" | 9" | 12" | 15" | 18" | 24" |
| 0,80. | 0,99. | 1,21. | 1,41. | 1,60. | 2,86. | 4,11. | 5,36. | 6,61. | 8,86. |
| IIa Englische glasirte Thonröhren | | | | | | | | | |
| 0,70. | 0,88. | 1,05. | 1,27. | 1,49. | 2,64. | 4,11. | 5,36. | 6,61. | 8,86. |
| IIIa Deutsche glasirte Thonröhren | | | | | | | | | |
| 0,60. | 0,70. | 0,90. | 1,00. | 1,20. | 2,20. | 3,50. | 5,00. | 8,00. | 12,00. |
| IVa Englische glasirte Thonröhren | | | | | | | | | |
| 0,40. | 0,50. | 0,70. | 0,80. | 1,00. | 1,60. | 2,70. | 4,60. | 6,60. | 10,00. |

Königl. Niederländische Fabrik von gebogenem Glas, Dampfschleiferei u. f. w., Dordrecht (Holland).

Specialität von gebogenem Spiegel- und Fensterglas

in den größten Dimensionen und nach allen Biegungen für Gebäude, Wagen, Möbel, Läden, Mischen, Stägere, Schränke, Drangieren u. f. w. Dachglasziegel in allen Formen und Größen. Photographieglas, ohne irgend welche Fehler. Bekrönt mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf den Ausstellungen von 1856, 58, 62, 66, 68, 69 und das letzte Mal in Philadelphia 1876.

J. J. B. J. Bouvy.

Die Photographie für Jedermann. Ein vollständ. photograph. Apparat mit allem Zubehör, 25 Mk. Präparaten u. Anweisung für Unentbehrlich für Touristen, um sich alle irgendwie interessanten Gegenstände, Denkmäler, Banten u. in einigen Minuten selbst abzuzeichnen und damit als dauerhafte Erinnerung zu bewahren. Für die Jugend, als geisteserregendes, nützliches und lehrreiches Geschäft, das dieselbe mit Lust und Liebe zum Lernen erfüllen wird, für jeden Architekten, um Pläne, Zeichnungen u. eleg., schnell und billig zu reproduciren, für Möbelfabrikanten, sowie jeden Geschäftsmann, um von allen beliebigen Handels- und Gebrauchsgegenständen sich Vervielfältigungen und Musterarten in jeder Anzahl, selbst und kostenlos herzustellen, für Gemälde-Sammler etc., um Kataloge u. dgl. billig und einzig naturgetreu zu illustriren, für jeden strebsamen Mann, der sich mit einem ganz geringen Capital einen außerordentlich lohnenden und angenehmen Erwerb verschaffen will — namentlich auf kleineren Orten, wo noch keine photographischen Anstalten bestehen, derselbe Apparat in eleganter Mahagoni-Ausstattung mit einem größeren Quantum Chemicalien, Platten u. 32 Mark, derselbe Apparat in eleganter Mahagoni-Ausstattung für größtes Cabinets- und Stereoskop-Format, mit Stativ zum Aufstellen, Trockenplatten, sowie Allem, was zum vollständigen Photographiren nöthig ist, das Ganze in polirtem Mahagoni-Kasten mit Verschluß, zum bequemen Tragen a 40 Mark. Ein illustriertes Lehrbuch der Photographie, in leicht fasslicher Form alle Anleitungen, Belehrungen und Recepte enthaltend, um dieselbe in einigen Tagen gründlich selbst zu erlernen, liegt jedem Apparate bei. Für Verpackung und Emballage wird nichts berechnet. Gegen Franco-Einsendung des Betrages erfolgt auch Franco-Versand der betreffenden Apparate per Bahn. K. K. österr. concess. Lehrmittel-Anstalt, Alexander Dollfuss jun., Brünn, Altbriunnergasse 4.

C. H. Herm. Schmidt, Ofenfabrik, Belten, Betrieb 10 Brennöfen, Berlin, SW., Commandantenstr. 85, Dönhofsplatz, liefert Kachel-Ofen, Kamine u. Ornament-Ofen in Weiß und Farben mit feinsten Glasur.

Die Residenz Schwerin i.M.

von allen Seiten mit der Eisenbahn erreichbar, die durch ihre malerische Lage zwischen einer Anzahl von Seen, durch ihre pittoreske Umgebung mit großartigen Parkanlagen und Laubwäldchen, ihr berühmtes Schloss, ihre sonstigen Baudenkmäler, die Kunstsammlungen, vorzügliches Hoftheater, Höheren Lehranstalten, Pensionate u. s. w. eine solche Pflanzschule von Naturschönheiten, Kunstschätzen und Annehmlichkeiten, wie keine andere Stadt Norddeutschlands. Sie eignet sich daher vorzüglich nicht allein zum Besuch für Touristen und zum Sommeraufenthalt, sondern auch zum bleibenden Wohnort, um so mehr, als das Leben daselbst nicht theurer als in anderen Mittelstädten ist. Auskunft über locale Verhältnisse erteilt gern der Vorstand der „Gemeinnützigen Gesellschaft für Schwerin i.M.“

Die berühmten Lanz'schen Dresdener und Hackelmaschinen, mit und ohne Gabelwerk, sowie Kornreinigungsmaschinen empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Albert Rumler in Fiddichow.

Wildfellen und Felle

aller Art, namentlich: Füchse-, Marder-, Jltis-, Dach-, Otter-, Hasen-, Kaninchen-, Reh-, Hirschfelle, Ziegen-, Zickel-, Schaf-, Lamm- und Kalbfelle etc. etc. kauft zu höchsten Preisen

D. Kölner.

Fell- und Rauchwarenhandlung. Leipzig, v. 1. April ab Brühl 54-55. Zusendungen werden per Post franco erbeten, wofür der Betrag umgehend franco zugesendet wird. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

Trunksucht

Wagen- und Unterleibsleiden heißt auch brieflich nachfragen. Methode der im Ausland approb. Dr. med. Heymann, seit vielen Jahren Berlin, Potsdamerstr. 106 B

Beschäftigung in Holz- u. Persidereien, Applikation von Points f. Stickereien u. f. w. wird gewünscht. Unter A. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb. Mädchen, in allen weibl. Arb. bew., unter bes. Ansprüchen Stellung, am liebsten zur Pflege und Gesellsch. bei einer alten Dame. Gefl. Offert. an H. K. befördert die Exped. d. Bl.

Julio.

Forsthaus-Restaurant

Morgen, am Himmelfahrtstage:

Früh-Concert

(Posaunen-Quintett), gegeben von Mitgliedern der Kapelle des 34. Regts.

Für das Concert wird besonderes Entree nicht gefordert.

Olwig, Julio

Auf ein Gut Hinterpommerns, welches einen Werth von 30,000 Thalern repräsentirt, werden 10-12,000 Thaler zur ersten Stelle gesucht. Bünftliche Zinszahlung wird gesichert. Gefl. Offerten unter H. B. 3000 nimmt zur Beförderung die Expedition dieser Zeitung entgegen.

1 sichere Obligation von 5000 Thlr. wird sofort zu kaufen ge. Näh. im Intelligenz-Bureau, Hofmarkt 29/30. 8000 Thlr. f. a. e. f. d. Größt. z. 1. Stelle auszuw. Abt. u. M. C. 3 in d. Exp. d. St. Tagbl., Münchenstr. 21. 9000 Mark werden auf ein Grundstück auf der Pf. Pfand auf gute Hypothek gesucht. Offerten u. B. in der Exped. des Stett. Tagbl., Münchenstr. 21, erbeten.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Zum 6. Male: Hamburger Willen. Plattdeutsches Charaktergemälde mit Gesang.